

Lassaner Mosaik I

Stadtgeschichte selbst erzählt

Die 1950er und 1960er Jahre

Am 21. Mai, 19 Uhr im Schützenhaus
in 17440 Lüssen, Anlage 1.

Ab 18 Uhr wird ein Imbiss angeboten.
Der Eintritt ist frei.

Nach den Erinnerungen an Zeiten von Flucht, Vertreibung und Ankommen im „Lassaner Mosaik“ und unserer Veranstaltung zum Kriegsende in Lüssen im Jahre 2024 möchten wir mit Ihnen nun ein neues Kapitel der Lassaner Stadtgeschichte aufschlagen.

Ihre Geschichten und Erinnerungen sind willkommen. Ob persönliche Erinnerungen, überlieferte Familiengeschichten, Fotos oder Fragen zur Geschichte – Sie sind mit Ihren Beiträgen herzlich eingeladen, das Bild jener Zeit lebendig zu halten und den Abend interessant mitzugestalten. Die Einführung in die Ereignisse dieser Zeit und die Moderation übernimmt der Historiker Christoph Wunnicke.

Nach der Gründung der DDR wurde Lüssen rasch in die neuen politischen Strukturen eingebunden. Im Jahr 1949 unterstützten Lüssener auf Versammlungen die Annahme der Verfassung, 1950 erfolgte im Zuge der Verwaltungsreform die Zuordnung zum Kreis Anklam.

Seit 1952 entstanden LPGs wie „Solidarität“ in Lüssen, „Neues Leben“ in Pulow oder „7. Oktober“ in Buggenhagen. Die PGH der Bäcker „Gute Qualität“ erfüllte ihre Pläne, HO- und Konsum-Läden sicherten die Versorgung. Fischerei blieb im Rahmen der Fischereiproduktionsgenossenschaft bedeutend, Produkte aus Lüssen versorgten die Ferienheime an der Ostsee.

Naturereignisse wie das Sturmhochwasser von 1957 mit Deichdurchbrüchen erinnerten an die Verwundbarkeit der Küstenregion. Gleichzeitig war Lüssen in internationale sozialistische Kontakte eingebunden, etwa 1966 bei der deutsch-bulgarischen Freundschaftswoche. In den 1960er-Jahren trat „Traktor Lüssen“ im FDGB-Pokal an.

Eine Veranstaltung der Stadt Lüssen
und des DemokratieLaden Anklam/LpB-MV



Lassaner Mosaik I

Hinter offenen Türen

im Schützenhaus in Lasso, Anlage 1

Zu sehen sind Zeitzeugen-Interviews, welche Daniel Stemmrich mit einigen der ältesten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt im Jahr 2017 geführt hat. Manche von ihnen sind in Lassan oder der Umgebung geboren, andere sind hierher geflüchtet. Ihre Erinnerungen an das Kriegsende sind in Auszügen präsentiert und in einem Katalog veröffentlicht.

Der visuelle Fokus der Ausstellung liegt auf den sensiblen Fotografien der Zeitzeugen und ihrer privaten Umgebung von Bernd Riehm.

Die Ausstellung wird eröffnet am 21. Mai zu „Stadtgeschichte selbst erzählt“, ab 18 Uhr

Die Ausstellung ist zu Veranstaltungen im Schützenhaus geöffnet

und zu KUNST:OFFEN vom 23. bis 26. Mai
Der Eintritt ist frei



Gefördert durch:

